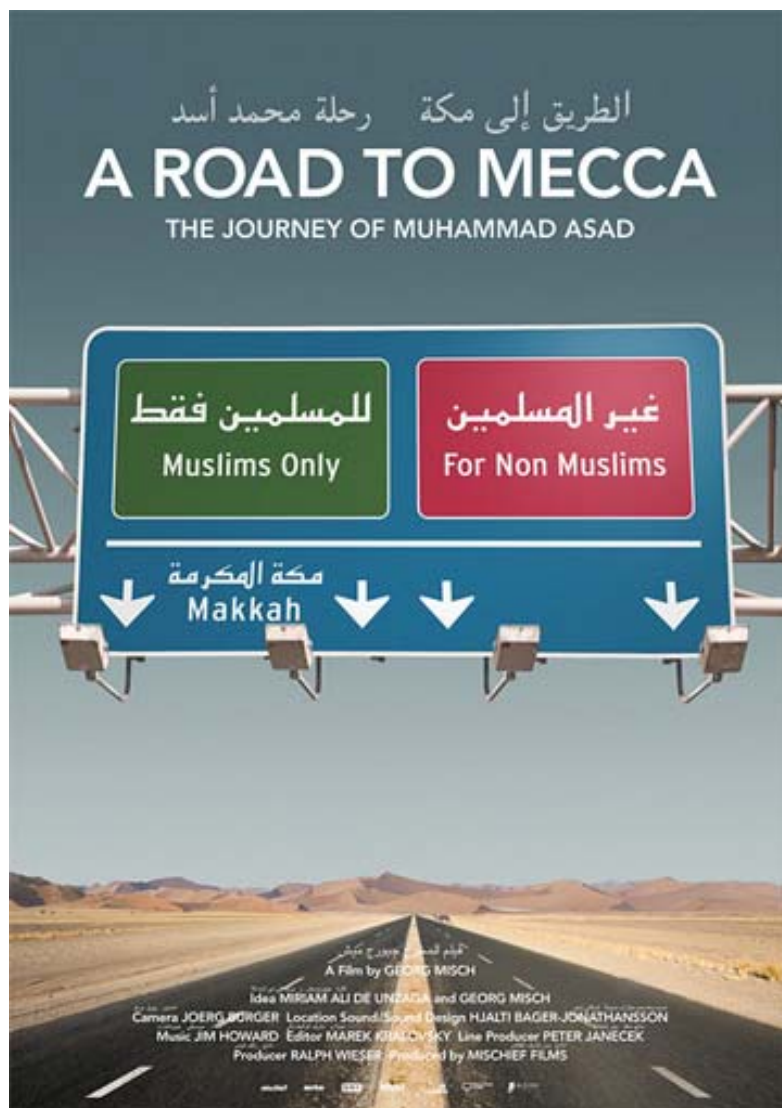


DER WEG NACH MEKKA

Die Reise des Muhammad Asad



Ein Film von Georg Misch
Austria 2008, 92 min

Pressemappe

SYNOPSIS

DER WEG NACH MEKKA - Die Reise des Muhammad Asad

Der Jude Leopold Weiss bricht Anfang der 20er Jahre zu einer Reise in den Nahen Osten auf. Die Wüste zieht ihn in ihren Bann, der Islam wird seine geistige Heimat. Das Judentum lässt er hinter sich, konvertiert zum Islam und nennt sich nun Muhammad Asad. Er wird zu einem der bedeutendsten Muslime des 20. Jahrhunderts: Er ist Berater am Königshof Saudi-Arabiens, übersetzt den Koran, wird Mitbegründer Pakistans und schließlich UN-Botschafter. Von den Wüsten Arabiens bis zum Ground Zero folgt der Regisseur den schon verwehten Spuren, findet einen, der nicht nach Abenteuern suchte, sondern vermitteln wollte zwischen Orient und Okzident. Ein Film, der sich einlässt auf eine aktuelle Debatte von zunehmender Dringlichkeit.



DER FILM

DER WEG NACH MEKKA – Die Reise des Muhammad Asad folgt dem Lebensweg von Leopold Weiß alias Muhammad Asad, von den Randgebieten der ehemaligen Donaumonarchie bis nach Israel, Palästina, Saudi-Arabien, Pakistan und New York. Er besichtigt die Orte, an welchen er sich einst aufgehalten hat. Parallel entblättert sich ein vielschichtiges Bild des Islams.

Auf den Stationen der Reise werden die Überlegungen Asads heutigen Problemen zwischen Orient und Okzident gegenübergestellt. Das Filmteam tritt in seine Fußstapfen und trifft auf dem rekonstruierten Lebenspfad Menschen aus seinem nahen Umfeld: Familie und Freunde, Experten und Wissenschaftler, Verehrer seines Werks sowie zahlreiche Zufallsbekanntschaften, die von dem in Vergessenheit geratenen Reformisten viel, noch nichts oder nur wenig wissen.

Dass ein Österreicher der Schlüssel zu einem besseren Verständnis dieser konträren Welten hätte sein können, überrascht. Muhammad Asad war ein Visionär, dessen Gedankengut ihn beinahe zum Martin Luther des Islam werden ließ. Ein vergessener Autor, Philosoph, Träumer sowie Gründervater und UN-Botschafter Pakistans, der neben seinen Schriften über das Weltbild, Recht und die Philosophie des Islam, mit seiner Koranübersetzung das moderne theologische Denken dieser Religion immens beeinflusste. Noch heute gilt seine Übersetzung unter Wissenschaftlern und Akademikern als die beste überhaupt. Er verstand sich als „Mittler“ wiewohl seine religiösen Überzeugungen und politischen Sympathien klar verteilt waren und im Film auch wiederholt eine Problematisierung erfahren. Durch sein Wirken wurde Asad zu einem der bedeutendsten Kulturvermittler zwischen der abendländischen Kultur und jener des Orients. Dabei erscheint es erstaunlich, dass heute nur noch Wenige von Muhammad Asad wissen.

Rede und Gegenrede sind Strukturprinzip des Films **DER WEG NACH MEKKA – Die Reise des Muhammad Asad**, welcher sich wohlfeilen Lösungen beharrlich verweigert. Der Film insistiert auf Widersprüchlichkeiten, was ihn auszeichnet. Die heutigen Kontakt- und Konfliktpunkte werden aus einem neuen Blickwinkel untersucht und gezeichnet. Berührend sind neben biographischen Einzelheiten, Textzitate, private Fotografien und Filmaufzeichnungen eingewebt, welche Lebenswelten verschiedenster Menschen sichtbar machen: Die einfacher, saudischer Beduinen, palästinensischer Flüchtlinge, Beratern Sharons, pakistanischer Asadianern und Wegbegleiter Asads.

Asads Gedankengut immer im Hintergrund, räumt der Film mit tiefverwurzelten Vorurteilen auf und veranschaulicht wie weit sich fundamentalistische, terroristische Kräfte vom grundsätzlich höchst menschlichen Islam entfernt haben. Ein palästinensischer Protagonist bringt es auf den Punkt: *„Asad lehrte den wahren Islam, dass es falsch ist, dass der Islam Terrorismus sei. Der Islam ist Frieden. Der Islam ist Brüderlichkeit.“* Während sich **DER WEG NACH MEKKA** zu Beginn hauptsächlich in der arabischen Welt bewegt, wird spätestens bei den gezeigten Szenen der 9/11-Feierlichkeiten in New York klar, dass Fanatismus ein globales Problem darstellt.

Zuletzt ist die Geschichte, die der Film erzählt, auch die Geschichte eines tragischen Scheiterns. Archivaufnahmen von Leopold Weiß alias Muhammad Asad zeigen einen betagten, weisen, immer noch hellwachen Mann. So naiv er als junger Mensch vielleicht war, so kritisch sah er später die Menschheit. „Ich hab mich in den Islam verliebt“, resümierte er in einem Gespräch kurz vor seinem Tod im Jahr 1992 lapidar, „aber ich hab die Muslime überschätzt.“

Es gelingt Georg Misch, Schönheiten und Abgründe beider Welten sensibel und objektiv darzustellen. Nichts wird ausgelassen, auch nicht die Tatsache, dass Asad gegen Ende seines Lebens vom Zustand der islamischen Welt, deren intellektueller Abschottung und der Intoleranz der Extremisten enttäuscht war.

DER WEG NACH MEKKA – Die Reise des Muhammad Asad zeigt auf, wie zeitlos und nach wie vor höchst relevant das Leben und Werk eines herausragenden Österreichers ist.



BIOGRAPHIE

LEOPOLD WEISS alias MUAHMMAD ASAD

Muhammad Asad (geb. Leopold Weiss) 1900–1992

Eine biografische Skizze unseres wissenschaftlichen Beraters Günther Windhager

guenther.windhager@univie.ac.at

Muhammad Asad wurde 1900 in der damals zu Österreich-Ungarn gehörenden galizischen Stadt Lemberg (heute L'viv bzw. Lwiw, Ukraine) als Leopold Weiss geboren. Der Enkel eines orthodoxen Czernowitzer Rabbiners wuchs in der jüdischen Glaubensstradition auf, entfernte sich jedoch schon in jungen Jahren vom Glauben seiner Vorfahren. In Wien, wo die Familie Weiss bei Ausbruch des I. Weltkriegs ansässig wurde, besuchte Leopold zunächst das

Gymnasium, ab 1918 die Universität. Bereits während des Studiums der Philosophie und Kunstgeschichte suchte „Poldi“ Weiss, wie auch sein Jugendfreund Anton Kuh ihn nannte, die Nähe der Wiener Literatenzirkel und der Schüler Freuds – am liebsten im Cafe Herrenhof und nicht selten in Begleitung von Milan Dubrovic, später u. a. Chefredakteur der *Presse*, oder des Psychoanalytikers und Gesellschafts-revolutionärs Otto Gross.

Wie viele junge Talente versuchte Leopold Weiss zu Beginn der „goldenen“ Zwanziger Jahre sein Glück in Berlin. Er traf u. a. Bert Brecht, Max Reinhardt, Marlene Dietrich; Friedrich W. Murnau assistierte er bei einem seiner Filme, mit Anton Kuh schrieb er ein zwei Drehbücher. Häufig sah man Weiss mit dem Expressionismus nahe stehenden Künstlern und Schriftstellern. Der „Orient“ – so gegenwärtig er in den Moden und künstlerischen Trends jener Tage war – schien fern.



Copyright: Prof. Hermann Dornhege

Aber schon bald wurde alles anders. Als ihn die Einladung eines in Jerusalem lebenden Onkels 1922 erstmals in den Nahen Osten führte, wurde die Begegnung mit der arabisch-islamischen Welt zur Zäsur. In Palästina und Ägypten begann er Beiträge für die *Frankfurter Zeitung* zu schreiben und bereiste auch bald schon Transjordanien und Syrien. Noch bevor sein erstes Buch *Unromantisches Morgenland* (1924) erschien, befand er sich bereits auf seiner zweiten Orientreise, diesmal v. a. durch den Iran und Afghanistan. Nach seiner Rückkehr nach Berlin konvertierte er 1926 zum Islam und nahm den Namen Muhammad Asad an.

Die Konversion markiert den Auftakt zu einer unvergleichlichen Laufbahn, die zunächst eng mit der Gründungsphase zweier Staaten verbunden war – Pakistan und zuvor noch Saudi-Arabien: Hier verbrachte der Korrespondent führender europäischer Tageszeitungen im Anschluss an seine erste Pilgerfahrt nach Mekka mehrere Jahre. Er fand Aufnahme in den engeren (Berater-)Kreis um König Abd al-Aziz Al Sa'ud (bekannt auch als Ibn Sa'ud), dem Gründer des Königreiches Saudi-Arabien, und hatte gesellschaftlich wie geografisch Zugang zu Bereichen, die den meisten europäischen Arabienreisenden zuvor verschlossen geblieben waren.

In den frühen 1930er Jahren kam Muhammad Asad nach (Britisch)-Indien, wo er sich, angeregt von der Begegnung mit dem Dichter und Philosophen Muhammad Iqbal, dem Gründervater der pakistanischen Staatsidee, am Aufbau des künftigen Staates beteiligte. Nach der Gründung Pakistans wurde M. Asad zum Direktor des Department of Islamic Reconstruction bestellt und später mit der Leitung der Middle East-Abteilung im Außenamt betraut. Im Rang eines Gesandten vertrat M. Asad Pakistan 1952 bei den Vereinten Nationen in New York.



Nach seinem Austritt aus dem diplomatischen Dienst Pakistans wandte sich Muhammad Asad verstärkt seiner schriftstellerischen Arbeit zu und erlangte mit der Veröffentlichung seines autobiografischen Buchs *The Road to Mecca* (1954; dt. *Der Weg nach Mekka*, 1955) große Bekanntheit. Er lebte in der Folge u. a. im Libanon, der Schweiz, in Marokko, Portugal und Spanien, wo er 1992 verstarb.

Mit seinem publizistischen Werk avancierte Muhammad Asad zu einem bedeutenden Impulsgeber auf das modernistische und reformorientierte Denken im Islam und zu einem wichtigen Mittler zwischen den Kulturen. Zu seinen wichtigsten Arbeiten gehören neben seinem autobiografischen Bestseller u. a. *Islam at the Crossroads* (1934), *The Principles of State and Government in Islam* (1961), sowie *The Message of the Qur'ân* (1980), eine umfassend kommentierte Übersetzung des Korans ins Englische.

Literatur:

Günther Windhager, *Leopold Weiss alias Muhammad Asad. Von Galizien nach Arabien*, 3. Aufl. Boehlau: Wien - Köln - Weimar, 2008.

ders., *Vom Kaffeehaus an den saudischen Königshof. Leopold Weiss' (später Muhammad Asad) Begegnungen in Wien und Berlin auf seinem Weg zum Islam*; in: Gottfried Heuer, (Hg.) *Utopie und Eros. Der Traum von der Moderne*. 5. Internationaler Otto Gross Kongress, Cabaret Voltaire – Dada-Haus Zürich, 16.-18. September 2005. Marburg/Lahn: LiteraturWissenschaft.de, 2006, S. 209–228.

Link: www.boehlau.at



PRESSESTIMMEN

A well-judged, provocative documentary on a fascinating subject, a fine piece.

VARIETY

Ein bemerkenswerter Film mit beeindruckendener Bildgestaltung, sehr empfehlenswert.

ÖSTERREICHISCHES BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT, KUNST UND KULTUR

Utterly fascinating.

THE CANADIAN JEWISH NEWS

Ein wunderbarer Film abseits dessen, was man heutzutage über den Islam und Muslime in den Medien sieht.

DER STANDARD

Die wohl verblüffendste Perspektive auf den Themenkomplex Migration und multikulturelle Identitäten eröffnet DER WEG NACH MEKKA. Ein zutiefst lebhafter, unterhaltsamer und aktueller Film.

DER FALTER

Ein sensibles und kluges Porträt eines Menschen und dessen Eintreten für ein Miteinander der Kulturen.

KLEINE ZEITUNG

This film retraces Asad's life in the countries he lived in by taking us on a superb sound and cinematographic journey.

NYON NOTES

A lot of respect for this well made thought provoking, rich and multi-layered film that must be a very useful and intelligent visual tool for debate in the world of today.

TUE STEEN MÜLLER - filmkommentaren.dk

FESTIVALS

DIAGONALE – Festival des Österreichischen Films (Nationale Premiere)

VISIONS DU REEL, Nyon (Internationale Premiere)

HOT DOCS - Canadian International Documentary Film Festival, Toronto

MEDIAWAVE, Ungarn

VUKOVAR FILM FESTIVAL, Kroatien

SARAJEVO FILM FESTIVAL

VANCOUVER INTERNATIONAL FILM FESTIVAL

KASSELER DOKFEST

SARDINIA INTERNATIONAL ETHNOGRAPHIC FILM FESTIVAL

PAGINE NASCOSTE – FESTIVALETTERATURA, Italien

GEORG MISCH

Georg Misch arbeitet als Regisseur und Produzent. Er wurde an der University of Stirling und der National Film School, NFTS in Großbritannien ausgebildet.

Seine bisherigen Arbeiten umfassen u.a. Dokumentarfilme für BBC, Channel 4 und ARTE sowie Werbefilme. Zahlreiche Festivalteilnahmen und Preise.

Filmographie

1997 **Insight**

1999 **Trautonium**

1999 **Ere we go**

1999 **Lines**

2002 **I am from Nowhere**

2004 **Calling Hedy Lamarr**

2008 **Der Weg nach Mekka – Die Reise des Muhammad Asad**

STABLISTE

Buch

Georg Misch, Miriam Ali de Unzaga

Regie

Georg Misch

Kamera

Joerg Burger

Ton

Hjalte Bager-Jonathansson

Schnitt

Marek Kralovsky

Produzent

Ralph Wieser

Produktionsleitung

Peter Janecek

Produktion

Mischief Films

In Zusammenarbeit mit

ORF, arte, NMO (NL)

Gefördert von

Filmfonds Wien, Fernsehfonds Austria, Stadt Wien/PID



PRESSEKONTAKT

mischieffilms

Goethegasse 1
1010 Wien

office@mischief-films.com
T: +43 1 585 23 24 – 24
+43 1 585 23 24 – 22



Fotos und Pressematerialien zum Download auf www.mischief-films.com

Das Copyright diverser gekennzeichneteter Fotos dieser Pressemappe liegt bei Prof. Hermann Dornhege:

Kontakt

Hermann Dornhege
Sentmaringer Weg 53
D-48151 Muenster - Germany

fon: +49-251-83-653-77
fax: +49-251-83-653-02
dornhege@fh-muenster.de

mischieffilms